

RIVALI



Text und
Illustrationen
von Madou

Das war wieder ein reizender Abend im Asgard, dem kleinen Tanzlokal von Bansin. Die Musik spielte so diskret und zärtlich, und das halbe Licht der rotverhüllten Lampen gab dem kleinen Raum einen intimen Reiz. Mena fühlte sich in der rötlichen Beleuchtung schöner als sonst und dies Bewußtsein gab ihr ein erhöhtes Selbstgefühl, das sich in einer ungewohnten Lustigkeit äußerte.

„Haben Sie endlich Ihre kühle Reserve aufgegeben, Mena,“ fragte sie Paul, der ihr seit Wochen erfolglos den Hof machte, „ich hatte immer den Eindruck, daß Sie sich in unserer Gesell-

schaft maßlos langweilen. Mena geruht heute wenigstens mit einem Ohr zuzuhören, sonst kann man ihr die tollsten Geschichten erzählen, aber Mena lacht nicht, sitzt mit geistesabwesender Miene da und träumt... leider nicht von mir“ seufzte er mit komisch schmerzlicher Miene.

„Verraten Sie uns doch, an wen Sie immer denken, Mena, man geht, wenn man so jung und schön ist, nicht umsonst einsam am Strand spazieren... aber kommen Sie tanzen!“

Und Mena tanzte mit Paul, mit Hans, mit Jozi, dem feschen Ungarn und zum erstenmal war es ihr keine quälende Anstrengung, liebenswürdig und frau-lich kokett zu den Männern zu sein.